24ter- The Day for love

□aka/2aku

Von abgemeldet

Heilig Abend - Kaka/Saku

Überall weiß, überall lag Schnee und bedeckte ganz Konohagakure. Das schöne weiß, das erst gestern Abend wieder frisch vom Himmel gefallen war glitzerte in der Sonne und gab Konoha noch einen schöneren Effekt. Die Dächer der Häuser waren überlagert von Schnee und schienen diesem gerade noch Stand zu halten; die Straßen Konohas waren nur noch von Weiß bedeckt, sodass man den Weg überhaupt nicht mehr erkennen konnte. Nicht nur der Schnee hielt Konoha in Zauber, auch die vielen bunten Lichterketten des Dorfes erhellten den Ort und schenkten diesem noch etwas Notwendiges. Die Menschen waren in dicken langen Mäntel umhüllt der ihnen Schutz vor der eisigen Kälte geben sollten. Die Fußabdrücke im Schnee würden auch im Laufe des Tages wieder verschwunden sein, denn irgendwann würde Konoha wieder von neuem Schnee bedeckt sein und das Schauspiel des glitzernden Schnees würde von Neuem beginnen.

Es war der 24. Dezember und Konohagakure war von Weihnachtsstimmung erfasst. Die Kinder tollten im Schnee umher und bewarfen sich gegenseitig mit kalten Schneebällen. Die Erwachsenen beschäftigten sich eher damit die Weihnachtsvorbereitungen zu treffen- Essen vorbereiten, Geschenke einpacken und die notwenigsten Dinge besorgen bevor die Feiertage erst richtig begannen und die Läden die Feiertage geschlossen blieben; auch in Konoha herrschte in solchen Tage Ruhe. Aber für Sakura würde sich eigentlich nichts ändern. Sie würde wie auch letztes Weihnachten alleine sein und keinen haben der ihr Liebe und Trost spendete. Natürlich gab es noch ihre Familie aber zu dieser hatte sie in den letzten Jahren ein reges Verhältnis geführt, sodass es für sie kein Selbstverständnis mehr war bei ihnen zu feiern.

Naruto war nicht in Konoha um Weihnachten mit ihr zu feiern und all ihre anderen Freunde, wie z.B. Ino, feierten mit ihren Familien. Sie wollte sich Gewiss niemanden aufdrängen und keiner hatte sie je gefragt ob sie mitfeiern wollte. Im Grunde wusste sie aber das sie ein solches Angebot niemals annehmen würde; Weihnachten feierte man mit den Menschen die man von Herzen liebte, sprich mit Familie und der großen Liebe des Lebens. Wie gerne würde auch sie mit der ehemaligen Liebe des Lebens diesen Tag feiern, doch dieser war noch immer verschwunden und war der gefährlichsten Organisation der Welt beigetreten- den *Akatsukis* die noch immer ihr Unwesen trieben und Sasuke Uchiha nun auch mit sich und in ihre bösen Machenschaften gezogen haben. Er würde nie wieder zurück kehren und sie war sich

auch sicher das Tsunade dies nicht mehr zulassen würde; die Zeit in der der Uchiha hätte zurück kommen können war schon lange vorbei und Sasuke gehörte wie auch damals sein Bruder zu den Nukenins des Dorfes. Abtrünnige Ninjas die das Dorf verlassen haben um sich nun gegen dieses zu stellen. Die Zeit war abgelaufen und Konoha sah in Sasuke keinen Freund mehr, sondern kennzeichneten ihn als Feind, genau wie sie es tun *musste*. Genau wie Naruto und all die anderen Ninjas Konohas.

"Sakura-chan?"

Sie wandte ihren Blick und auch ihre Gedanken zu der Person die sie angesprochen hatte und merkte erst jetzt, das sie gar nicht mehr alleine war. Ino hatte ihre Wohnung betreten und musterte sie mit besorgter Miene, so wie sie es immer tat wenn sie wieder einmal in ihren einsamen Gedanken vertieft war. "Was gibt es?", fragte die Rosahaarige freundlich und mit einem gezwungenen Lächeln auf den Lippen, da sie wusste das sich Ino ansonsten noch mehr in ihre 'große' Sorge hinein steigerte. In den Jahren, genauer gesagt nach dem Kampf mit Pain, schienen sie wieder die besten Freundinnen zu sein. Genau wie damals als sie sich kennenlernten. Kein Wunder, es gab kein Sasuke mehr um den sie sich streiten mussten bzw. konnten. Außerdem spielte das erwachsenen Alter sicherlich auch eine tragende Rolle warum sie sich nicht mehr über irgendwelche Dinge stritten. Sie akzeptierten und respektierten sich.

"Du warst wieder in deinen Gedanken versunken, so wie jedes Jahr an Weihnachten. Ich mache mir Sorgen", erklärte die Blonde und schloss die Haustür hinter sich; meist ließ sie diese am Tag immer offen wenn sie zu Hause war. "Hör auf mit deinen Sorgen-Spielchen. Mir geht es gut" Dieselbe Frage und dieselbe Antwort wie auch die Jahre zuvor. Ihr Gegenüber runzelte etwas die Stirn und strich sich dann die blonden Haare zurück- Ino hatte sich in den Jahren nicht sehr verändert, sie bändigte immer noch ihre langen Haare mit einem Pferdeschwanz und ihre lilanen Klamotten hingen immer noch an ihrem Leib, nur das es etwas anders geschnitten war (ihr Satz: "Lila ist in!"). Sie war eben zu einer erwachsenen Frau geworden, wie Sakura auch, nur das diese fand sich überhaupt nicht verändert zu haben. Noch immer ließ sie ihre Haare Schulterlang fallen und ihre Klamotten bestanden meist aus Rosa; eben ihre Farbe und gleichzeitig ein wichtiges Merkmal von ihr. Genau wie Ino auch war sie immer noch als Ninja tätig und kümmerte sich meistens um die verletzten Ninjas ihres Dorfes. Sie war zu einer hervorragenden Medicnin geworden und gehörte wie Ino auch zu den wichtigsten Ninjas Konohas. Nur etwas hatte sich in Inos Leben geändert- sie führte eine Beziehung mit **Shikamaru Nara**, etwas was die Rosahaarige nie erwartet hätte, schließlich hatte sich *Ino* immer darüber beschwert das ihr Teamkollege der vollkommene Langweiler und Faulenzer war. Anscheinend hatte sie ihre Meinung geändert, denn Shikamaru hatte sich keinen Meter verändert und war immer noch der alte, Langweilige und faule Ninja geblieben der er gewesen war. Aber sie waren glücklich und das schon zwei Jahre lang.

"Okay, okay", gab sich Ino geschlagen, da sie wusste keine weiteren Informationen von ihrer besten Freundin mehr zu erfahren. "Und du feierst heute mit deiner Familie?", fragte die Rosafarbene schließlich. Die andere Frau im Raum schien mit ihrer Antwort lange zu warten; die Unsicherheit die sie dabei ausstrahlte war für Sakura deutlich zu sehen. Sie wusste das Ino eine hilfsbereite Frau war, aber Weihnachten mit ihrer besten Freundin zu feiern schien doch... albern und unpassend. Außerdem hatte Ino ihre Familie und Shikamaru. "Schon gut, Ino. Du weißt das ich klar komme", meinte sie schließlich und seufzte leise auf. Sie war es langsam Leid den

Problemfall ihrer Freundin zu spielen- sie hatte Jahrelang Weihnachten ohne jemanden gefeiert, sodass sie auch gut den heutigen Tag überstehen würde ohne in Depressionen zu verfallen. "Mal sehen, vielleicht werde ich den Markt besuchen", fügte Sakura in einem gespielten fröhlichen Ton hinzu. Inos Miene erhellte sich für eine Nuance. "Wirklich? Dann lernst du vielleicht *jemanden* kennen und feierst nicht alleine" Wer auf *jemanden* gemeint war wusste sie- einen Mann. Aber für Sakura gab es keinen Mann der ihr Herz erobern könnte und vor allem nicht an Heilig Abend. Doch der Abstecher zum Markt schien ihr passend vorzukommen. So war sie wirklich nicht alleine und würde ausnahmsweise mal auf andere Gedanken kommen, auch wenn ihr der Gedanke Weihnachten 'draußen' zu feiern noch einsamer vor kam wie in ihrer Wohnung. "Vielleicht", erwiderte sie schließlich. Die Freundinnen wechselten noch einige Sätze miteinander, wo sich Ino genaustens darüber versichern wollte das sie wirklich zum Markt ging um dort Weihnachten mit anderen zu feiern, bevor diese dann ihre Wohnung verließ und die Rosahaarige vor dem Fenster stehen ließ.

Der *Markt* war ein Ort in Konoha auf dem viele Ständchen aufgereiht nebeneinander standen und auf dem es über den ganzen Platz nach Plätzchen und frischem Gebäck roch. Hier feierten viele Menschen des Dorfes, ob alleine oder nicht.

Einige Menschen, Bekannte unter ihnen, standen an den Ständchen und tranken ein heißes Getränk, während andere in Grüppchen etwas Abseits standen und sich angeregt unterhielten. Der Schnee unter ihren Füßen spürte sie kaum, trotz das sie offene Schuhe trug. Auch ihr geblümter Kimono schützte sie nicht vor der Kälte, sodass sie am ganzen Körper erzitterte. Ihre rosafarbenen Haare waren offen und fielen ihr lässig über die Schultern; ihre grünen Augen wurden durch ihren dunklen, mit Blumen geschmückten Kimono hervor gehoben und ihre weiße Haut war ein glitzernder Effekt mit den dunklen Farben des Stoffes das sie am Leib trug. Sie fühlte sich nicht wohl in ihrer Haut, was aus mehreren Gründen bestand- sie war alleine hier, fühlte sich wie auf einer Partnersuche im jämmerlichen Sinne und die Blicke die ihr zu geworfen wurden waren nicht zu deuten. Was dachten die Menschen wohl?

"Oh. Hallo Sakura" Die Stimme die hinter ihr ertönte konnte sie sofort erkennen auch wenn sie diese eine Zeitlang schon nicht mehr gehört hatte. Sie drehte sich um und starrte in das Anlitz ihres damaligen Senseis- *Kakashi Hatake*. Diesmal sah sie jedoch nicht in das bedeckte Gesicht ihres Lehrers, sondern in das Gesicht eines ausgesprochenen gutaussehenden Mannes, der nicht wie üblich seine Ninja-Kleidung trug, sondern elegant in einem männlichen Kimono steckte. Natürlich war seine Nase und sein Mund mit seinem üblichen Tuch bedeckt, aber trotzdem kam er ihr so *verändert* vor. Trotz das er schon den 40 Jahren näher kam sah er immer noch so jung aus wie am ersten Tag als sich Team 7 und Kakashi kennengelernt haben. Sein Ninjaband mit dem Zeichen Konohas trug er ausnahmsweise nicht um die Stirn bzw. teilweise über seinem linken Auge- sein Auge war unbedeckt und die Narbe war somit gut sichtbar. Die Narbe die ihn an einen grausamen Tag erinnerte, zwar wusste Sakura nicht was genau geschehen war, aber sie wusste das er das Sharingan von seinem besten Freund bekommen hatte. Eine tragische Geschichte die den Tod des besten Freundes herauf beschwört hatte. "Kakashi-Sensei", begrüßte sie ihn mit einem schmalen Lächeln; der Blick war nur schwer von ihm abzuwenden. "Was tun Sie denn hier?" Er hob die Hand und kratzte sich verlegen am Kopf, wobei ihm das Lächeln nicht aus dem Gesicht wich. "Gute Frage... und warum bist du hier?" Typisch das er eine Frage nicht beantwortete sondern lieber umging. "Feiern", antwortete sie kurz- aus ihrem Lächeln wurde ein amüsanter Grinsen. "Feiern? Du feierst doch nie" Die Stimme

ihres Senseis klang leicht verblüfft, aber sie schüttelte nur den Kopf. "Heute ist eine Ausnahme, heute ist Heilig Abend!" Zwar wollte sie stark und selbstbewusst klingen, aber sie wusste das dies ihrem alten Lehrer nicht entgehen würde das ihr Ton freudig gespielt klang. Dieser legte sogleich den Kopf leicht schief und sah sie einige Minuten lang an. Es machte sie leicht nervös, **so** hatte er sie noch nie angesehen- sein Blick war wissend, männlich und sie konnte in seinen Augen ein außergewöhnliches funkeln erkennen. "Komm, ich lade dich auf einen heißen Drink ein"

"Ino hat dich gezwungen, stimmt es?" Ihr Sensei kam sogleich auf den Punkt, nachdem sie sich ein ruhiges Plätzchen zum Reden gesucht hatten. Sie saßen an einem Tisch abseits der vielen Ständchen und dem lauten Gelächter der Menschen; jeder von ihnen hatte eine dampfende Tasse in der Hand. "Nein", antwortete sie fest und nippte an ihrem heißen Getränk. Sie schmeckte den Alkohol heraus; genau das richtige um diesen Abend zu überstehen. "Lüg mich nicht an, Sakura. Du weißt das ich *alles* merke. Du hast mich noch nie anlügen können" Das stimmte wohl, egal wie oft Naruto, Sasuke und sie versucht hatten ihren Sensei herein zu legen, jedes Mal war er auf ihre Tricks und Lügen nicht eingegangen- er hatte wirklich alles durchschaut, egal wie geschickt der Trick auch sein mochte. Ihre Augen wanderten über den Rand ihrer Tasse und blieben dann schließlich auf Kakashi hängen. "Sie wollte nicht das ich alleine bin" Die Wahrheit rutschte ihr einfach so über die Lippen und Kakashi nickte verständnisvoll. "Das kann ich verstehen, sie macht sich Sorgen um dich. Du solltest aufhören immer über das zu denken was längst zu spät ist" Sie wusste das er damit Sasuke und sein Verschwinden anspielte, damit traf er auch genau den Ball ins Loch. Sie dachte oft über Sasuke nach und darrüber was gewesen wäre wenn sie ihn damals zurück geholt hätten. "Es ist Vergangenheit" Wieder ein Nicken des Grauhaarigen. "Und darüber solltest du auch endlich hinweg kommen. Ich musste über meine Schicksalsschläge auch weg kommen, trotz das meine Gedanken immer um diese Tage schwebten" Und wieder sprach er seine Vergangenheit an und informierte sie nur darüber das er schreckliche Zeiten erlebt hatte, was genau dort passiert war erwähnte er nie. "Was war passiert?" Ihre Stimme war kaum mehr als ein Hauchen, sie wollte so gerne Wissen was ihr Sensei erlebt hatte. Doch dieser sprang nicht weiter auf das Thema an und lehnte sich in seinem Stuhl zurück; den Blick auf ihr ruhend. "Wollen wir Weihnachten zusammen feiern? Du bist alleine, ich bin alleine und wir haben sicherlich viele Geschichten die wir uns erzählen können. Alte Zeiten aufwühlen" Ein Lächeln umspielte seine dunkelblaue Maske und ihr fiel auf, das er bisher noch nicht seine dampfende Tasse angerührt hatte. Warum kaufte er sich essen und trinken wenn er doch nicht vor hatte seine Maske abzunehmen? Obwohl heute der richtige Augenblick wäre ihr endlich zu zeigen was sich unter dieser Maske befand. Er sah doch nicht schlecht aus und sie konnte sich kaum vorstellen das er einen Schmollmund oder winzige Lippen besaß, die wie sie und die anderen immer angenommen hatten. Nein, er hatte bestimmt perfekt geschwungene Lippen, Lippen die passend zum Küssen gemacht waren... ein Kinn das kantig wirkte, aber zu seinem Gesicht passte... eine Nase die gerade und lang war. Ihre Augen wanderten von seiner Nase über seinen Mund, zu seinem Kinn und seinen Hals entlang. Ihr Weg setzte fort und glitt über seinen Oberkörper. Er war Ninja und besaß sicherlich ein paar Muskeln die die Frauen beeindrucken würden, würde er seinen Body endlich mal einer Frau zeigen. Aber Kakashi schien Dauer-Single zu bleiben.

Als sie ihren Blick wieder in sein Gesicht wandte, merkte sie das auch er sie eindringlich musterte. Zuerst waren seine Augen in ihre gerichtet, dann wanderten sie

zielgerichtet hinab zu ihrem Mund, wo sie nur einen Moment verharrten und schließlich ihren Hals herunter wanderten und an ihren Busen verharrten. Ihre Wangen färbten sich rötlich und sie unterdrückte den Impuls die Arme um ihren Oberkörper zu schlingen um seinen gierigen Blick auf ihre Oberweite zu unterbrechen. Einige Sekunden vergingen und seine Augen setzten die Erkundungstour fort und blieben diesmal an ihren langen Beinen stehen. Auch diesen schenkte er einige Sekunden seine vollste Beachtung, ehe er wieder in ihrem Gesicht landete, das noch immer ihre rötlichen Wangen aufzuweisen hatte. So wie ihr Sensei sie ansah, kam sie sich nicht vor wie eine ehemalige Schülerin sondern wie eine... Frau die bewundert wurde. Dieser Gedanke gefiel ihr und sie nippte erschüchtert von diesem an ihrer Tasse.

"Sakura" Ihr Name aus seinem Munde klang plötzlich so verführerisch und dunkel, so hatte sie ihn noch nie gehört. Noch nicht einmal Sasuke hatte jemals so ihren Namen ausgesprochen, nein, bei ihm hatte es immer geklungen als wäre sie die reinste Last die er zu tragen hatte. "Hm?" Sie war nicht mehr fähig auch nur ein Wort zu sprechen. War ihr der Alkohol schon zu Kopf gestiegen oder warum schienen ihre Gedanken in diesem Moment völlig wirr zu sein? Sie wollte noch einmal das er ihren Namen sprach, sie wollte noch so vieles mehr was sie eigentlich noch nicht einmal denken sollte- es war ihr Sensei! Vor wenigen Stunden hatte sie noch- bzw. wieder einmal- um Sasuke und sein Verschwinden getrauert und jetzt schien ihr das alles nicht mehr wichtig und das nur wegen ein paar verbotene Gedanken an Kakashi? Es war keine gute Idee gewesen auf den Markt zu kommen, aber jetzt wo sie schon hier war und dabei war einen großen Fehler zu begehen, würde sie diesen Augenblick nicht abbrechen. Sie würde hier bleiben und das tun was Kakashi wollte- er war der einzige Mann der noch in ihrem Leben geblieben war; Naruto war andauernd weg, Sasuke war bereits schon vor Jahren verschwunden und die anderen Männer die sie kannte gingen wie ihnen beliebt. Kakashi war immer in ihrem Leben und tief in ihrem Inneren wusste sie auch das er das immer bleiben würde.

Noch nie hatte sie solche Empfindungen für den Grauhaarigen wie in diesem Moment gehabt. Er war so anders, so... *sexy*.

"Trink deine Tasse leer und dann zeige ich dir etwas" Es klang nach keinem Befehl, aber wie aufs Wort hörte sie und trank ihre Tasse leer. Kakashi stellte seine noch immer volle, nicht mehr so stark dampfende Tasse auf den Tisch vor sich und erhob sich. Sie folgte seinem Beispiel und er gab ihr mit einem Nicken zu verstehen ihm zu folgen. Zwar wusste sie nicht welche Gedanken ihr Sensei im Sinne hatte, aber egal was es war, ihr Gefühl sagte ihr das es in Ordnung war.

"Was wollen wir hier?", fragte sie erstaunt und sah auf den großen Gedenkfelsen mitten auf dem freien, mit Schnee bedeckten Platz. Kakashi trat dicht neben sie und ein angenehmer Schauer lief ihr über den Rücken- auf der einen Seite gab er ihr somit Wärme, auf der anderen Seite machte er sie damit nur noch verwirrter.

Der Grauhaarige deutete auf die Namen. Sie wollte erst fragen welchen Namen er meinte, als sie dann aber seinem Finger genau folgte und auf einen ihrerseits nicht bekannten Namen stieß- lediglich der Nachname stach ihr sofort ins Auge: **Obito Uchiha**. Uchiha. War er ein Verwandter von Sasuke gewesen? Aber warum stand er auf dem Felsen auf dem sonst nur Ninjas standen die etwas für Konoha getan hatten bzw. als Helden gefeiert wurden? Wurden nicht alle Uchihas von Itachi getötet? "Ich dachte alle Uchihas wären ermordet worden?" Sie brauchte den Namen desjenigen nicht zu nennen um Kakashi darauf Aufmerksam zu machen. "In meiner Kindheit gab es einen

Freund, zum Schluss meinen besten Freund, der nicht durch Itachi ermordet worden war" Sie hörte interessiert auf und richtete seitlich ihren Blick auf den Mann neben ihr. "Obito war in meinem Team, das Team das von Minato Uzumaki geleitet wurde" Der Vater von Naruto und der Hokage der dritten Generation. "Er ist bei einer Mission in den er unsere Teampartnerin- Rin- retten wollte ums Leben gekommen. Ihm habe ich auch mein Sharingan zu verdanken. Er war nicht immer der vernünftigste gewesen, aber wenn er Entscheidungen getroffen hatte dann immer die richtigen" Sakura sah das wehmütige Lächeln in seinem Gesicht und sein Blick richtete sich vom Felsen, auf sie. "Hätte ich mich damals nicht daran gehalten unbedingt die Mission zu beenden und hätte Rin sofort mit Obito gerettet, dann wäre er vielleicht noch am Leben. Rin hat zwar überlebt, aber sie ist nach Obitos Tod verschwunden- was aus ihr Geschehen ist weiß ich nicht, dabei hatte ich ihm versprochen auf sie aufzupassen... er war in sie verliebt" Als er geendet hatte, wusste sie das es auch beim Ende bleiben würde; er hatte ihr jetzt schon so vieles erzählt was sie erst nach all den Jahren erfahren hatte. Obito war sein bester Freund gewesen, hatte ihm das Sharingan 'gegeben' und war bei einer gemeinsamen Mission ums Leben gekommen. Das schlimmste: Kakashi gab sich die Schuld am Tod seines Freundes und wahrscheinlich auch am Verschwinden seiner ehemaligen Teampartnerin.

In diesem Augenblick tat ihr der Grauhaarige Jonin so Leid, das sie am liebsten die Arme um seinen Leib geschlungen hätte um ihm wenigstens etwas Trost zu schenken. Doch das fand sie für unangepasst und unterließ das Bedürfnis. "Warum erzählen Sie mir das, Kakashi?" Die Frage kam wie alleine über ihre Lippen gehuscht; aber eine Frage die sie brennend interessierte. Warum ihr? Warum ausgerechnet **jetzt**? "Ich kenne dich seit du 12 Jahre bist, wir leben hier im Dorf seit dem du geboren **jetzt** bist und wir leben immer noch hier. Du bist niemals gegangen, ich bin niemals für lange Zeit gegangen. Du bist die älteste und vertrauensvollste Schülerin die ich je besessen habe. Außerdem erinnerst du mich stark an Rin" Mit diesen Sätzen hätte die Rosafarbene nun nicht gerechnet. Sie sollte sich geschmeichelt fühlen, aber das tat sie nicht, im Gegensatz, sie fühlte sich in diesem Augenblick mehr den je zu ihm hingezogen. *Jetzt* war er nicht ihr ehemaliger Sensei, der dauernd zu spät kam und ihnen das Leben manchmal auf merkwürdige Weise zur Hölle machte; *jetzt* war er Kakashi Hatake, ein Mann der Gefühle besaß und Gelüste empfand die gestillt werden mussten.

Sie sahen sich an und die Zeit schien stehen geblieben zu sein. Seine Augen waren so schön. Komisch das sie es erst jetzt bemerkte. Sie wollte so viel mehr von seinem Gesicht sehen... Langsam hob sie ihre Hand und legte diese auf die warme Wange des Mannes. Seine Augen wandten sich kein einziges Mal von ihr ab, sondern waren starr in ihre Augen gerichtet. Ihr Zeigefinger huschte mit der Spitze unter seine Maske und sie verharrte einen Augenblick. Seine Haut fühlte sich so weich und warm an, das sie es hätte für unangenehm empfinden müssen. Sanft nahm sie das Stück Stoff seines Gesichtes zwischen Zeigefinger und Daumen, kurz davor endlich das zu enthüllen was er all die Jahre vor seinen Schülern versteckt hatte. Aber sie wurde durch eine warme und kräftige Hand daran gehindert. "Nicht hier", sprach er leise und dunkel, nahm ihre Hand von seiner Wange und verschränkte seine Finger mit ihren. Es sollte sich nicht gut anfühlen aber genau das tat es. Wenn sie jemand sah würde es sofort Gerüchte und Erzählungen einer Liebesaffäre geben, aber das war ihr im Moment so egal, das sie sich von ihm einfach mitziehen ließ.

Als sie seine Wohnung betraten, in der sie schon öfter gewesen war, fühlte es sich diesmal anders an. Sie wusste das heute etwas Geschehen würde, das sie ihr

Lebenlang nicht mehr vergessen wollte und würde. Er führte sie zu seinem Bett und ließ dann ihre Hand los, als würde er darauf warten ihr die Entscheidung selbst zu überlassen. Ohne jegliches Kommentar oder der Verschwendung nutzloser Worte, legte sie sich aufs Bett und streckte eine Hand nach ihm aus. Auch er verschwendete keine wertvolle Zeit mit Reden, sondern legte sich zu ihr, fest an ihrer Seite gepresst und sah auf sie hinab. Dann nahm er ihre Hand und legte sie wieder dort hin, wo sie zuvor gelegen hatte- an ihrer Wange. Wieder huschte ihr Zeigefinger in seine Maske und mit dem Daumen drückte sie den Stoff fest zwischen ihre Finger. Erst dann begann sie das Stück Stoff herunter zu ziehen... langsam und mit dem Genuss voller Freude. Seine Nase kam zum Vorschein, lang und spitz wie sie sich diese vorgestellt hatte. Dann sein Mund, der wirklich die geschwungenen Lippen besaßen die sie sich erhofft hatte. Zuletzt kam sein kantiges Kinn das einfach wie gemeißelt zu sein schien. Sein Mund öffnete sich leicht und sie ließ seine Maske los, nach dem sie diese bis zu seinem Hals herunter gezogen hatte. Sie genoss den Anblick seines bloßen Gesichtes und fragte sich warum er dieses Jahrelang versteckt hielt- er war ein so hübscher und attraktiver Mann dem man die 36 Jahre überhaupt nicht ansah.

Sakura wollte den Blick überhaupt nicht mehr von seinem Gesicht abwenden und sah ihn dann noch an, als seine Lippen ihren näher kam. Erst als seine Lippen ihre berührten, entfuhr ihr ein glücklicher und zufriedener Seufzer. Wer hätte gedacht das dieser Abend zu den Tagen gehörte an denen sie einfach glücklich und zufrieden sein konnte.

Kakashis Lippen fingen an ihre zu liebkosen, er nahm sie zwischen seinen Lippen, saugte und knabberte an ihren diesen, strich immer wieder sanft darüber und drückte diese dann wieder fester aufeinander. Es war ein Spiel der Zärtlichkeit das ewig hätte bleiben können, doch Sakura war diejenige die seine Lippen plötzlich gieriger bearbeitete. Sie strich mit ihrer Zunge einladend über seine untere Lippe und wartete auf den heiß ersehnten Einlass. Kaum hatte er den Mund geöffnet, drang ihre Zunge schon mit solcher Sehnsucht in seinen Mund, das sie kaum Glauben konnte das es *ihre* war. Der Kuss wurde leidenschaftlicher und ihre Münder bearbeiteten sich gegenseitig, während seine Hände ruhend an ihrer Hüfte lagen. Ihr Kimono war an ihren Beinen geöffnet, sodass ihre schlanken bleiche Beine heraus lugten. Eines hatte sich Besitzergreifend auf eines von Kakashis gelegt, sodass dieser keine Chance haben würde zu entkommen, falls er dies vor haben sollte. Aber so wie er seine Zunge neckend in ihre Mundhöhle presste, glaubte sie kaum das er nur einen Gedanken daran verschwendete. Ungeduldig und voller ungestilltem Verlangen glitten ihre Hände über seinen Körper; strichen ihm über die bereits entblößte Brust. Wie erwartet war er muskulös und seine Brust so hart wie Eisen. Das Zungenspiel nahm an Verlangen zu und ihre Sinne schrien nach mehr- sie wollte berührt werden. Ihre Hand öffnete ihren dunklen Kimono und entblößten so ihre vollkommenen Busen; eine Aufforderung an Kakashi ihr endlich das zu geben wonach sie sich in diesem Moment sehnte: **nach ihm!**

Am Morgen war der Schock nicht so groß wie erwartet- er ließ sich ertragen und immerhin war sie wohl die leitende Person in diesem Liebesakt gewesen die nach mehr verlangt hatte. Hätte sie Kakashi darum gebeten aufzuhören wäre sie sich sicher gewesen das dieser es auch getan hätte. Sie kannte ihren Sensei und doch hatte sie ein komisches Gefühl in der Magengegend. War es wirklich richtig gewesen?

Sie befreite sich aus den zwei Armen die sie umschlungen hielten und krabbelte aus dem Bett. Sofort schnappte sie sich ihren Kimono, zog ihn über ihre Nacktheit und

besah sich Kakashi, wie auch das zerwühlte Bett, das genau das zeigte, was sie gestern Abend getrieben hatten. Sie atmete tief ein, verwirrt wie sie mit der Sache umgehen sollte. So tun als wäre nichts Geschehen konnte sie nicht; wie würde Kakashi denken? Würde er es auch für einen Fehler halten und aus ihrem Leben verschwinden so wie Naruto und Sasuke auch? Sie wollte keine wichtige Person mehr verlieren. Es wäre besser wenn sie gehen würde, noch bevor der Grauhaarige erwachen würde. Vielleicht würde er es als einen Traum betrachten und sie niemals darauf ansprechen, auch wenn dieser Gedanke sie traurig machte. Sie *wollte* das er sich daran erinnerte.

"Was machst du?", hörte sie plötzlich die schläfrige Stimme Kakashis und sie hielt damit inne ihre Schuhe zu suchen. Sie kniete auf dem Boden und hob etwas überrascht den Kopf zu ihrem ehemaligen Sensei. "Ich... suche meine Schuhe" Er runzelte die Stirn. "Du willst gehen?" Sie nickte zögernd und seufzte auf. "Du willst bestimmt nicht das man dich mit deiner ehemaligen Schülerin sieht" Wieder verschwand ihr Kopf unter dem Bett und endlich entdeckte sie wenigstens einen ihrer Schuhe. Sie griff unter dieses, schnappte sich den Schuh und sah wieder auf. Erschrocken blickte sie zu Kakashi auf, der plötzlich vor ihr stand und das immer noch nackt. Angestrengt versuchte sie nach unten zu blicken und schaffte es schließlich sich ohne verstollene Blicke zu seinen Blößen auf zu richten. "Du bist nicht nur eine Schülerin", sprach er klagend. "Die anderen sind es gewohnt das ich alleine bin und werden misstrauisch. Das wird doch peinlich", versuchte sie es mit weiteren Erklärungen und ihr entging nicht das genervte Schnaufen von Kakashi. "Außerdem... ich bin es gewohnt einsam zu sein" Endlich stolperte sie über ihren anderen Schuh und zog diesen schnell auf ihren linken, bisher noch unbedeckten Fuß. Sie wollte gerade ihren Kimono richtig zusammen binden, als sich zwei muskulöse und bleiche Arme um sie schlangen; ein Arm lag über ihrer Schulter während der andere ihre Hüfte umschlungen hielt. Ihre Augen weiteten sich und ihr Mund öffnete sich zum sprechen-einen Augenblick kam kein Ton über ihre Lippen, erst als Kakashis Griff fester wurde, fand sie ihren Ton wieder. "Wieder ein Weihnachten ohne Sasuke... ich bin einsam" Sakuras Stimme war leise und jämmerlich. "Du bist nicht alleine und wirst es auch nie sein..." Seine Stimme klang fest und fürsorglich. Sie glaubte ihm.